

Zunächst schien eine Lösung der permanenten Anspannung in Übersee möglich, doch dann suchten mich die kleinen imaginären Tierchen erneut heim und ich griff zu farbenfrohen Pilzen oder hämmerte mir mit meterlangen Blasrohren Halluzinogene ins Hirn, was mich immer nur temporär von der inneren Unruhe hatte befreien können, bis ich eine Schmerz bringende Chili namens Habanero entdeckte und nach deren ersten Genuss wusste, dass, wenn ich es noch einmal schaffen sollte, die Zigarette zum Mund zu führen, die Zeit der Probleme passee wäre. So befreit und sicher fühlte ich mich, obwohl mich der Schmerz bewegungsunfähig gemacht hatte und meine Überlebenschancen gen Null gingen.

Petra Tiburón, S. 24

